



Lernfeld: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Die Stufen der Sprachentwicklung

Wie sich der Erwerb der Sprache entwickelt, kann genau beschrieben werden, da sich viele Sprachwissenschaftler mit diesem Thema befasst haben. Die Entwicklung der Sprache kann deshalb gut in Stufen oder Phasen eingeteilt werden. Diese sind jeweils durch bestimmte Fortschritte gekennzeichnet.

### Vorstufe (Von Geburt bis 0,5 Jahre)

Der erste Laut, den ein Neugeborenes von sich gibt, ist der Geburtsschrei, wenn die Atmung einsetzt. Zuerst drückt das Neugeborene seine Bedürfnisse über das Schreien aus., wenn es z.B. Hunger hat, eine frische Windel braucht oder Zuwendung möchte. Mit ca. zwei Monaten beginnen die Babys mit dem Bilden von langen Melodien wie „aaaaahhh“ und „oooohhh“. Ebenso kann man die Gaumenlaute wie „g“ und „ng“ erkennen. Bis zum sechsten Lebensmonat kommen weitere Laute wie b, d, m, n und Lautkombinationen wie „ba, da“ hinzu.

### Stufe der Lallmonologe (0,5 bis 1 Jahr)

Mit etwa sechs Monaten fangen die Kinder an, Verbindungen aus einfachen Silben zu bilden („ba ba ba“ oder „da da da“). Man bezeichnet diese als **Lallmonologe**. Zu Beginn dieser Stufe hören sich die Lallmonologe aller Kinder gleich an, egal welche Sprache sie einmal sprechen werden. Erst ab einem Alter von ca. zehn Monaten benutzen die Kinder Laute und Lautverbindungen ihrer Muttersprache. Da hat das Kind bereits einen passiven Wortschatz. Darunter versteht man, dass das Kind Worte versteht, sie aber noch nicht sprechen kann, wie z.B. Namen von Personen, „nein“, „hallo“ oder „trinken“. Das Kind lernt die Bedeutung der Worte in der Interaktion mit den Erwachsenen. Dabei spielen häufige Wiederholungen und Betonung eines Begriffes eine wichtige Rolle.

### Stufe der Ein-Wort-Sätze (1 bis 1,5 Jahre)

Gegen Ende des ersten Lebensjahres spricht das Kind seine ersten Worte. Es sind meist Wörter, die aus einer Silbenverdopplung entstehen, wie beispielsweise „Mama“ oder „Wau Wau“. Ebenso spricht das Kind einfache Begriffe nach, die ein Erwachsener ihm vorsagt. Kennt ein Kind die Bedeutung eines Wortes, setzt es dies gezielt ein. Ein einzelnes Wort übernimmt dann die Funktion eines ganzen Satzes. Sagt das Kind „Nane“ (für Banane) kann das bedeuten: „Ich möchte eine Banane,“ oder „Ist das eine Banane?“. Erkennt der Erwachsene nicht, was das Kind meint, reagiert es oft mit Jammern, Weinen oder Wut. Es versteht nicht, warum der Erwachsene nicht sofort versteht, was es meint. Die Aussprache der Wörter ist in dieser Phase oft noch unverständlich, so dass oft nur die Bezugspersonen das Kind versteht.



Lernfeld: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### **Stufe der Zwei- und Mehrwortsätze (1,5 bis 2 Jahre)**

Sobald das Kind erkannt hat, dass jeder Gegenstand einen Namen hat, beginnt es gezielt nach diesem zu fragen (erstes Fragealter). Später werden daraus einfache Sätze gebildet. Beispiele: Anna trinken; Papa weg; Auto put. Ein- und zweisilbige Wörter können in der Regel schon richtig ausgesprochen werden, während drei- und mehrsilbige Wörter noch verkürzt werden. Gegen Ende des zweiten Lebensjahres verwendet das Kind dann Drei- und Mehrwortsätze wie: „Auto is weg“; „Andi Auto haben“. Die Kinder verwenden nun bereits die Wortstellung der Erwachsenensprache. So stehen Verben („haben“) überwiegend am Satzende. Auch das Subjekt wie der eigene Name steht vor dem Objekt z.B. „Ball“ und bildet so den Satz: „Andi Ball haben“.

### **Auf- und Ausbau der Grammatik (2 bis 3 Jahre)**

Das Kind erkennt grammatikalische Regeln und wendet diese an. Es kann z. B. Wörter beugen, um die Vergangenheit auszudrücken. Dabei macht es anfangs oft noch Fehler. Beispielsweise sagt es „getrinkt“ statt „getrunken“. Es leitet die Beugung von bereits bekannten Vergangenheitsformen wie „gespielt“ ab und zeigt damit, dass es die Regeln der Beugung bereits verstanden hat. Grammatik und Satzbau verbessern sich durch das korrekte Vorbild der Bezugspersonen schnell. Mit ca. 3 Jahren kann das Kind weitgehend richtig sprechen. Es bildet Sätze, stellt und beantwortet Fragen und erklärt Zusammenhänge. Die Sprache ist nun für jeden verständlich, auch wenn die Aussprache mancher Lautkombinationen wie „ks“ oder „pf“ noch nicht korrekt ausgesprochen werden können.

### **Stufe der Festigung (3 bis 4 Jahre)**

Spätestens jetzt werden einfache Sätze richtig gebildet. Diese werden immer häufiger durch „und“, „oder“ und „aber“ mit einem Nebensatz verbunden. Die Kinder machen beim Beugen von Wörtern kaum noch Fehler. Auch die Aussprache hat sich bis dahin stark verbessert. Drei- und mehrsilbige Wörter können nun richtig ausgesprochen werden. Lediglich bei der Lautverbindung mit „ks“ kann es noch Probleme geben. In diese Stufe fällt auch das zweite Fragealter. Das Kind stellt nun andauernd „Warum-Fragen“. Kaum wurde dem Kind eine Frage beantwortet, wird die nächste gestellt. Auch die Fragen werden nun immer komplexer, wie „Warum gibt es einen Himmel“? oder „Warum blitzt es?“. Erwachsenen fällt es oft schwer, eine kindgerechte Antwort auf solche Fragen zu finden.

### **Vollständige Beherrschung (ab 5 Jahren)**

Die Sprache gleicht nun immer mehr der Erwachsenensprache. Die Sätze werden komplizierter. Das Kind kann über vergangene und zukünftige Erlebnisse berichten und auch über gedachte Ereignisse sprechen. Auch die Aussprache von schwierigen Lautkombinationen ist nun korrekt. Mit fünf Jahren ist die Sprachentwicklung in ihren Grundzügen abgeschlossen. In der Kindergartenzeit nimmt auch die Fähigkeit, Dialoge zu führen, zu. Bei Fünfjährigen können schon längere Gespräche beobachtet werden. Die Fähigkeit zu diskutieren ist wichtig für das Gelingen sozialer Beziehungen.

Quelle: Hagemann (2021): Pädagogik/Psychologie, Westermann Verlag, 6. Auflage; S. 219 - 2224